

Elternreaktion 2

In diesem Film haben Sie einen Vater gesehen, der die Tatsache, dass er geklaut wurde, sehr persönlich nimmt:

Micha, der Vater, reagiert aufgebracht und impulsiv.

Er scheint keine Idee davon zu haben, dass es einen Grund für Max' Verhalten geben könnte (zum Beispiel, dass Max zu wenig Anerkennung von Gleichaltrigen bekommt und sich durch den Besitz des Computerspiels Freunde erhofft).

Max hat vor der Wut seines Vaters große Angst und traut sich nicht, die Tat zuzugeben.

Der Vater gibt Max nur wenig Gelegenheit, etwas richtig zu machen oder sein Verhalten zu korrigieren. Stattdessen nimmt er sich das Geld aus Max' Tasche.

Da der Vater sehr kalt reagiert, gibt es kaum einen Grund zu der Annahme, dass sich Max in Zukunft trauen wird, ihm von seinem Wunsch nach dem Computerspiel zu erzählen.

Wie ist das bei Ihnen, haben Sie schon einmal geklaut (zum Beispiel in Ihrer Jugend)?

Schreiben Sie Ihre Erinnerungen, wenn möglich auf. Halten Sie auch fest, wie Sie sich beim Klauen gefühlt haben.

Ziel der Übung ist, das Klauen besser einordnen zu können.

Falls Ihr Kind Sie geklaut und Sie diese Tat verletzt, sollten Sie Ihre Gefühle ehrlich mitteilen. Der Ausdruck persönlicher Enttäuschung kann in der Erziehung sehr wirkungsvoll sein.

Wichtig ist allerdings auch, dass Sie dem Kind nicht schlechtere Motive unterstellen, als tatsächlich vorliegen.

Im Film wird zum Beispiel deutlich, dass das Kind in erster Linie geklaut hat, weil es sich durch den Besitz eines bestimmten Computerspiels Anerkennung und Freunde erhofft. Es war nicht Ziel des Kindes, den Vater zu verletzen.

Sollten Sie selbst einmal geklaut haben, so war diese Tat eventuell auch nicht dazu bestimmt, eine andere Person zu verletzen.

Wir empfehlen folgende Haltung, wobei das Alter des Kindes berücksichtigt werden sollte:

- Verleihen Sie Ihren Gefühlen dem Kind und seiner Tat gegenüber Ausdruck.
Zum Beispiel: „Mich enttäuscht es, dass du einfach Geld aus meinem Geldbeutel entnommen hast. Ich bin verärgert über diese Tat.“
- Geben Sie dem Kind die Chance, sich zu erklären und zu korrigieren.
Zum Beispiel: „Warum hast du das Geld geklaut? Was könntest du jetzt tun, um die Situation wiedergutzumachen?“
- Zeigen Sie Ihrem Kind auch Ihre Freude und Anerkennung, wenn es sein Verhalten korrigiert hat, anstatt lange zu schmollen.
Zum Beispiel: „Mich freut es, dass du dich noch mal entschuldigt hast! Ich bin erleichtert, dass es dir leidtut!“